



## Gemeinderat

### Kommission Bildung und Gesellschaft

#### Sekundarstufe Uster, Geschäftsbericht und Jahresrechnung 2021

Sehr geehrter Präsident  
Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen  
Sehr geehrte Anwesende

Die Sekundarstufe Uster schliesst das Jahr 2021 mit einem Aufwandüberschuss ab:

Aufwand	Fr. 29'105'584.69
Ertrag	Fr. 27'788.017.63
Aufwandüberschuss	Fr. 1'317'567.06

Investiert wurden Fr. 1'135'005.19, vor allem für den Umbau der Klassenzimmer im Krämeracker (ca. 690'000) und die Heizungsanlage/Ersatz Pavillon in der BWS (ca. Fr. 430'000).

Budgetiert war ein Defizit von fast Fr. 2,6 Mio. Die Rechnung fällt also um rund 1,3 Mio. besser aus als budgetiert. Die Selbstfinanzierung ist mit Fr. 834'000 zwar zu tief. Weil die Investitionen ebenfalls bescheiden waren, mussten rund Fr. 300'000 vom Vermögen genommen werden, um den Rest der Investitionen zu finanzieren. Beim Budget ist man noch von einer negativen Selbstfinanzierung ausgegangen. Das Jahresergebnis lässt sich also sehen, der Steuerfuss von 18 % hat gereicht.

Die grössten Abweichungen zum Budget sind

- Die Finanzierung (Steuern, Finanzausgleich) ergab ein um 1 Mio. besseres Ergebnis, was fast die gesamte Differenz zwischen Budget und Rechnung erklären könnte.
- Grössere Differenzen gab es noch beim Unterricht (Fr. +635'000), bei den Sonderpädagogischen Angeboten (Fr. -189'000) und bei der BWS (Fr. -195'000).
- Beim Unterricht fällt für einmal Corona positiv ins Gewicht. Aufgrund weniger Krankheiten und anderer Ausfälle, braucht es weniger Vikariate als budgetiert. Zudem hat es weniger DaZ gebraucht.
- Bei den sonderpädagogischen Angeboten lässt sich die Differenz (fast ausschliesslich) damit begründen, dass die Sek Uster drei zusätzliche extern beschulte SonderschülerInnen zu bezahlen hatte.

- Bei der BWS resultiert die Differenz bei der Jahresrechnung aus eine zu tiefen Bestand an SuS. Budgetiert waren 190 SuS, effektiv haben rund 180 SuS der BWS ein Schulgeld bezahlt, was die Differenz von rund Fr. 200'000 erklärt. Die Sek Uster geht jedoch davon aus, dass längerfristig mit 190 SuS zu rechnen ist. Es ist nämlich zu beobachten, das aufgrund der Einschulung, welche in den letzten Jahren nach unten verschoben wurde, am Ende der Schulzeit immer mehr SuS die Reife für den Übertritt ins Berufsleben noch nicht haben und deshalb die Zusatzschleife BWS benötigen.

Die KBG und die RPK empfehlen dem Gemeinderat je einstimmig, die Jahresrechnung der Sek Uster zu genehmigen.

Walter Meier, Gemeinderat

04.07. 2022